Bund Deutscher Kriminalbeamter

Junge Kripo Camp 2015 - Ein Rückblick

05.07.2015

Vom 12. bis 14. Juni 2015 fand das zweite Junge-Kripo-Camp statt, an dem dieses Mal insgesamt 147 KriminalistInnen aus Deutschland und Österreich teilnahmen. Die Fachtagung unter dem Oberthema „Todesermittlungen“ wurde im Erholungszentrum Bollmannsruh im brandenburgischen Päwesin veranstaltet.

Nachdem die Veranstaltung am Freitagmittag durch Pia Licht, Bundessprecherin der Jungen Kripo eröffnet wurde, referierte zu Beginn Kriminaldirektor André Rauhut, Dozent an der Fachhochschule für Wirtschaft und Recht in Berlin, über den Ersten Angriff bei Todesermittlungen.

Im Anschluss daran hielt Rechtsmediziner Dr. med. Lars Oesterhelweg von der Charité Berlin einen sehr interessanten und engagierten Vortrag zum Thema Leichenschau am Fundort und zur Obduktion. In diesem Zusammenhang veranschaulichte er auch die weitreichenden Einsatzmöglichkeiten des Computertomographen, der in vieler Hinsicht die Arbeit der Rechtsmediziner erleichtert.

Die Arbeit der IDKO des BKA, welche sich mit der Identifizierung von unbekannten Leichen in Zusammenhang mit Großschadensereignissen beschäftigt, wurde den Seminarteilnehmern durch Volker Sapora (BKA Berlin) und Amelie Kley (BKA Wiesbaden) am Beispiel des Tsunamis im Indischen Ozean im Jahr 2004 näher gebracht.

Der letzte Vortrag dieses Tages erfolgte zum Thema Überbringung von Todesnachrichten. Polizeipfarrer Sven Täuber ging hierbei ausführlich auf die Betreuung von Angehörigen, aber auch von Polizeibeamten ein.

Am Abend hatten die Teilnehmer beim Grillen und dem anschließenden Lagerfeuer die Möglichkeit, sich ausgiebig kennenzulernen. Bis tief in die Nacht wurden Kontakte geknüpft, gefeiert und Erfahrungen ausgetauscht.

Nach dem Frühstück am Samstagmorgen wurde den Seminarteilnehmern im Vortrag von Bernd Glatzel und Rolf Kaßauer ein außergewöhnlicher Fall der Berliner Mordkommission geschildert. Matthias Ogait, ebenfalls Mordkommission Berlin, legte im Anschluss daran die Einsatzmöglichkeiten und den Mehrwert der SpheronHDR-Kamera für die Tatortermittlung dar. Durch Jörg Dobslaw wurde den Teilnehmern schließlich noch die Vorgangsbearbeitung bei Todesermittlungsverfahren näher gebracht.

Nach der Mittagspause gab der österreichische Seminarteilnehmer Gregory Stocker einen Einblick in den Aufbau des Wiener LKA und berichtete beispielhaft über ein Tötungsdelikt, welches durch seine Mordkommission bearbeitet wurde. Anschließend stand erneut das Thema Rechtsmedizin auf dem Programm: Dr. med. Harald Voß referierte dazu über das Phänomen autoerotischer Todesfälle.

Der letzte Vortrag der Fachveranstaltung widmete sich dem Tod und Sterben im Islam. Der Islamwissenschaftler und Journalist Özgür Uludağ vermittelte hierzu zunächst einiges an Grundwissen zum Islam und verdeutlichte dann die Besonderheiten hinsichtlich der Bestattungsrituale und der Überbringung von Todesnachrichten bzw. der verschiedenen Trauerformen unter Muslimen.

Wer nach diesem langen Tag voll interessanter Beiträge noch nicht erschöpft war, feierte am Samstagabend mit viel lauter Musik noch weiter und schloss dabei erneut Kontakte und Freundschaften. Für Stimmung sorgte die Band Aurelias Turm aus Berlin (www.aureliasturm.de).

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Veranstaltung zum zweiten Mal als voller Erfolg zu bewerten ist. In den Fachvorträgen konnten Teilnehmer, die bislang wenig mit diesem Deliktsbereich zu tun hatten aber auch Kommissare mit einer Erfahrung, umfangreiches Wissen akkumulieren.

Abseits der Vorträge bot die Veranstaltung genügend Raum, um Freizeitangeboten, wie z.B. dem Schwimmen im See, nachzugehen und sich untereinander besser oder neu kennenzulernen. Somit ist die Junge Kripo an diesem Wochenende wieder etwas enger zusammengerückt.

Die einhellige Meinung ist daher, dass es auch im kommenden Jahr selbstverständlich wieder ein Junge-Kripo-Camp geben sollte. Wir freuen uns darauf.

Text und Bilder:

Philipp Heid – LV Hessen

Tanja Kraus – LV Bayern

Schlagwörter
Junge Kripo
diesen Inhalt herunterladen: PDF